

Liebes Christkind !

Das ist eine herzliche Einladung zu unserer Waldweihnacht um 5 Uhr nachmittags am 18. Dezember. Wir treffen uns bei der Herz Jesu Kirche und gehen dann in den Edloypark. Dort singen und lesen wir vor allen Eltern vor. Bitte komm doch auch hin und feiere mit. Das wäre ganz schön.

Stachachtungsvoll

Dein Paul Pfadfinder

P.S.: Bitte vergiß nicht meine vielen Geschenke am Weihnachtsabend !

Aus der FAMILIE:

Wir gratulieren: Frau Binder zum Dankabzeichen

Neue Telefonnummer: Anita und Erwin Parb 07472/67344

### *Liebe Pfadfinder und Freunde!*

Als ich mir überlegte, was ich auf das Weihnachtsfest hin hier sagen soll, fiel mir eine Begebenheit ein, die Bischof Stecher in einem seiner Bücher erzählt:

„Es war einmal im Bregenzerwald, in einem der wunderschönen Bauernhäuser, in dem ich zu Gast sein durfte. Es war um die Weihnachtszeit, und in der heimeligen Stube war neben dem Christbaum eine große Krippe aufgestellt. Alles atmete festliche Feierlichkeit.

Im Haus lebte auch ein behäbiger Kater, der die Wärme liebte und immer auf der Suche nach exquisiten Ruheplätzen war, wie das Kater so an sich haben. Es gelang ihm auch, am Abend in die Stube zu schleichen, die an sich nicht sein Nachtquartier war. Auf der Suche nach einem besonders angenehmen Schlafplatz stieß er auf den Stall von Bethlehem. Kurzerhand räumte er die Heilige Familie, einen danebenstehenden Engel sowie Ochs und Esel hinaus und rollte sich dann an heiliger Stätte wohlig zusammen.

Als man am Morgen in die Stube trat, erkannte man den Frevel. Aus dem Hirtenstall blinzelte der faule Kater, und über ihm hielten die Engel mit verzückten Gesichtern das Band „Ehre sei Gott in der Höhe“. Sie hatten nämlich die wesentliche Veränderung zu ihren Füßen noch nicht mitbekommen.

Natürlich wurde der Kater hinausgejagt, erhielt für die restliche Weihnachtszeit striktes Stubenverbot; und im übrigen hat man über dieses einmalige Krippenspiel viel gelacht.“

Eine Geschichte nur zum Schmunzeln, oder lohnt es sich doch, mehr darüber nachzudenken?

Ja, vielleicht gibt es auch bei uns so manchen Kater, der das Heilige ausräumt und sich breit in die Mitte legt. Es wäre doch schade, wenn so ein Kater - wie immer er heißen mag - das eigentliche Geschehen von Weihnachten ganz beiseite räumen würde, wenn Weihnachten sozusagen für die Katz' wäre.

Die gute Tat des Pfadfinders ist wohl das beste Mittel dagegen. Und wie ich sehe geschieht hier vieles an Gutem, worüber ich mich sehr freue. Erwähnen möchte ich nur die Gräberbesuche, die Elisabethmesse und die Gestaltung des Advents.

So wünsche ich uns allen, daß vom Geschehen an der Krippe etwas spürbar wird, in uns und um uns herum. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch Danke sagen für die Offenheit und für das Vertrauen, das mir schon entgegengebracht wurde!

*P. Hermann*

### **Ra/Ro Nachtwanderung '94**

Montag (Weltspartag) abends: 10 Gestalten stiegen aus der nun wieder leeren Ybbstalbahn, durchquerten die nachtschlafenen Ybbsitzer Gäßchen und wählten auf der Straße nach St. Leonhard die falsche Abzweigung. Nach einer langen Wanderung durch den tiefen Wald standen wir vor einem einsamen Bauernhof, und unsere äußerst unergiebig Karte brachte uns noch immer nicht auf den richtigen Weg. Ziemlich erschöpft trafen wir um Mitternacht in St. Leonhard ein.

Nachdem Erwin und Anita uns mit Tee gelabt hatten, betrachteten wir gehenden Fußes auf der Höhenstraße die Skyline von Amstetten und den sternschnuppigen Nachthimmel.

Binahe bei unserer nächsten Labstelle, der Kotmühle, angekommen, fuhren drei leicht indisponierte Mitglieder mit Retter Erwin dem Pfadfinderheim im Auto entgegen, wogegen der letzte Trupp - 6 Mann zählend - mit viel Ausdauer zu Fuß bis zum Ziel Pfadfinderheim Amstetten durchhielt und schließlich gegen 3.30 Uhr sein Ziel erreichte.

# Gu/Sp Wochenende in Gresten

5./6. November '94

Nachdem uns die Eltern nach Gresten gebracht hatten, begann der 10 x 3-minütige Aufstieg zur Almhütte. Das Schlaflager richteten wir sofort für die Nacht her, da es kein Licht gab. So mancher staunte, was die Mama alles eingepackt hatte.

Danach erkundeten wir die Umgebung: Links ging es steil bergauf, rechts steil bergab und in der Mitte ein paar kuhfladenproduzierende Viecher.

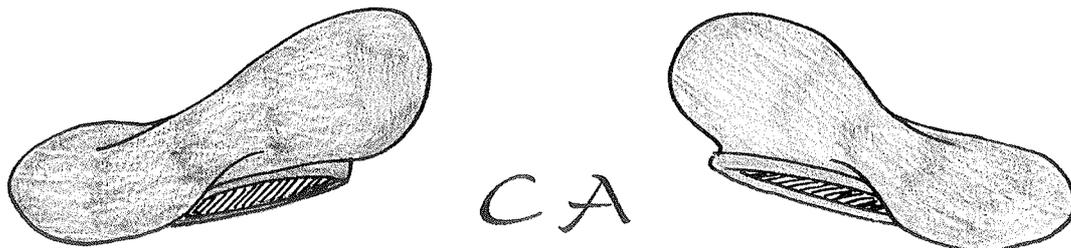
Nach dem Abendessen (Spaghetti und Pasta Asciutta) begann das Nachtgeländespiel mit dem Entziffern einer Hieroglyphentafel. Dann wurden Boden-, Lichtzeichen und Morsemittelungen entschlüsselt, Gruseltheater vorbereitet und vorgeführt.

Spätabends erfolgte die Verleihung der „Bi Pi-Awards“ für die

beste Ausstattung	Patrulle Möven
beste weibl. Hauptrolle	Robert Zeiner
beste männl. Hauptrolle	Johannes Rosenthaler
bestes Drehbuch	Patrulle Wölfe

Das Nachtruhe-sagen begann um 22.30 Uhr und dauerte bis mindestens 24.00 Uhr.

Um 6.00 Uhr früh begann ein Fönsturm, um 7.00 Uhr das Einheizen und Vorbereiten des Frühstücks. Danach wurde abgewaschen, abgelegt und zusammengepackt. Der vormittägliche Stationenlauf wurde in den Disziplinen Fingerfarben malen, Erste Hilfe leisten, Hindernislauf und religiöse Fragen beantworten, durchgeführt. Zu Mittag gab es Augsburger mit Püree und Zwiebeln, nach dem Essen die Vorführungen über das Leben der Patrullentiere. Vor dem Abstieg sangen wir noch kräftig und marschierten zu den Eltern ins Tal.



Viele von Ihnen kennen diese Kurzform und wissen vielleicht, daß diese Sparte die dreizehn- bis fünfzehnjährigen weiblichen Jugendlichen umfaßt. Die Kurzform CA steht für *Caravelles*.

Was bedeutet dieser Name eigentlich und woher kommt er?

Die *Karavelle* ist ein kleines, längliches Schiff von 50 bis 100 Tonnen. Der mittlere Großmast hat ein großes, viereckiges Segel, das zu Fahrten mit gutem Wind sehr geeignet ist. Die kleineren, dreieckigen Lateinsegel der Maste an Bug und Heck dienen für kleine Fahrten und schwierige Manöver. Die *Karavelle* war durch diese Besegelung sehr vielseitig. Sie war in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts das modernste Überseefahrzeug. Was bedeutet dieser Name für uns: Aufbruch, Entdeckung und Abenteuer des gemeinsam auf uns genommenen Wagnisses.

In einer *Karavelle* sind Mannschaft und Passagiere zusammen auf der gleichen Reise, sie sind voneinander abhängig, dem gleichen Rhythmus und den gleichen Schwierigkeiten unterworfen. Diese Abhängigkeit führt das Schiff auf sein Ziel, sie gibt die Chance zu Solidarität, Einigkeit und Verständnis zu führen. Ist die Fahrt beendet, entläßt die *Karavelle* Mannschaft und Passagiere am neuen Ufer, jeder hat die Freiheit, seinen eigenen Weg zu verfolgen, reicher durch die gemeinsame Fahrt.

Die *Karavelle* verbindet nicht nur Mannschaft und Passagiere, auch Länder und Kontinente und Menschen mit Menschen. Die *Karavelle* ermöglicht den Zugang zu anderen, sie ermöglicht den Aufbruch zu anderen. Das Wort *Caravelle* bezeichnet nicht nur die einzelne Pfadfinderin, sie bezeichnet die ganze Gruppe Mädchen. Es ist die Gemeinschaft, die von jeder das Beste erwartet, die Forderungen an alle stellt, die jeder hilft, sich selbst zu finden in der stürmischen Phase der Pubertät und zu wachsen. Entdecken und Mitwirken, Miteinander und Freiheit sind die Schlüssel zu *Karavelle* und *Caravelle*.

In der nächsten Ausgabe möchte ich Sie näher mit dem Namen „EXPLORER“ vertraut machen.

## Eine ganz alltägliche Geschichte aus dem Pfadfinderleben

Mit Beginn des Herbstes häuft sich in unserer Gruppe wiederum die Arbeit. Nicht nur daß die Heimstunden vorbereitet werden müssen, Wochenendveranstaltungen vorbereitet, Elternabend, Waldweihnacht, Landesführertagung und Bezirksführertagungen vorbereitet und besucht werden sollten - nein, auch ganz andere Arbeiten häufen sich derzeit.

Die Dachrinnen des Pfadfinderheimes müssen ausgeräumt werden, die Heimräume regelmäßig geputzt. Und wie es halt so üblich ist, bleiben solche Arbeiten meist an ein oder zwei „braven“ Leuten hängen. So mancher Pfadfinderhaushalt ist derzeit wieder einmal hoffnungslos überlastet.

Eine besondere Problematik ist das Ölofen einheizen am Mittwoch und Freitag.

Denn die Öfen sind tückisch. Besonders der eine im großen Raum, er will und will nicht anbrennen und nach dem zehnten hineingeworfenen angezündeten Streifen schafft es endlich der elfte, das Öl entzündet sich - aber, oh nein - nach Kontrolle der anderen drei Öfen, die alle schon munter dahimbrennen, ist dieser nun abgesoffen. Natürlich passiert das nicht immer, und man ist im Normalfall in einer Viertelstunde fertig.

### ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG

Wir suchen einen mitfühlenden Menschen, der in der Nähe des Heimes wohnt und vielleicht ab und zu am Mittwoch und Freitag zu Mittag einheizen könnte.

## Termine ab Dezember 1994

<b>18.12.1994</b>	<b>Waldweihnacht</b>	<b>Pfadfinderheim</b>
18.12.1994	Ca/Ex Weihnachtsaktion	
27.-29.12.1994	Ca/Ex Winterlager	Gresten
05.-08.01.1995	Ra/Ro Winterlager	Gresten
29.01.1995	Schitag der Pfadfinder, Eltern und Freunde	
26.02.1995	Thinking-Day-Messe um 9.00 Uhr	Pfarre Herz-Jesu
07.-09.04.1995	Ra/Ro Osterlager	Insel Wörth
23.04.1995	Georgstag	Ulmerfeld Hausmening

Für die Nummer 30 unserer Gruppenzeitung haben wir 350 Exemplare hergestellt.

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Pfadfindergruppe Amstetten Don Bosco

p.A. Gerty Huber, GF, Fabrikstr. 11, 3300 Amstetten.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Anita, Erwin, Eveline, Gerty, Gerald und Susanne W., Günter, Ilse, Pepi, Reinhard, Ra/Ro, Siegfried, P. Hermann

Verlagspostamt: 3300 Amstetten  
Falls unzustellbar, bitte zurück an:  
Pfadfindergruppe Amstetten  
Am Weinberg 207, 3321 Ardagger

P.b.b.

DVR 0635153